

S. Formen, Wege und vor allem das Ausmaß des frühma. Nordseehandels und schließt auf Wirtschaftsordnungen sowie auf ökonomische Erfolge. Der Band, der neben 17 Abb. und Tab. sowohl eine Auswahlbibliographie als auch ein hervorragendes Personen-, Orts- und Sachregister bietet, wird durch eine kurze Einleitung und einen knappen Schluß gerahmt. Das erste Kapitel widmet sich der frühnormannischen Zeit und hierbei insbesondere der Interpretation des Domesday Book; als Fazit seiner Analysen formuliert S., daß England im späten 11. Jh. eine stark auf Geldwirtschaft basierende Gesellschaft gebildet hätte. In den anderen drei Kapiteln beschäftigt sich der Vf. in chronologischer Reihung mit der englischen Geschichte von der spätrömischen Zeit in Britannien bis zur normannischen Eroberung. Mit der aktuellen, auch archäologischen Forschung konform gehen seine Periodisierungen, nach welchen ein Anstieg des Kanalhandels und der englischen Wirtschaftskraft bereits in der zweiten Hälfte des 7. Jh., dann vor allem ab dem 8. Jh. zu erkennen ist; ein Niedergang des Handels ist für das späte 9. Jh. zu konstatieren, wohingegen ab dem späten 10. Jh. wiederum ein wirtschaftlicher Aufschwung im Nordseeraum zu beobachten ist. Zur Diskussion fordert hingegen S.s These heraus, nach welcher England um 1066 im europäischen Vergleich ein außergewöhnlich reiches und stark urbanisiertes Königreich mit einem großen, gut kontrollierten Münzwesen von hoher Qualität und einer auf Geldwirtschaft basierenden Wirtschaftsordnung gewesen sei. Dieser außergewöhnliche Reichtum Britanniens, der nach S. auf dem Export vor allem von Wolle, Tuchen und Kleidung basierte, habe die auswärtigen Eroberer angezogen, zunächst ab dem späten 8. und ab dem späten 10. Jh. die Wikinger, danach die Normannen. S. stellt also einen direkten Zusammenhang zwischen einem hochentwickelten Münzwesen, wirtschaftlichem Aufschwung und den am Ende erfolgreichen Eroberungen her. Zukünftige interdisziplinäre Forschungen werden zu dieser These Stellung beziehen.

Andreas Bihrer

Sarah FOOT, *Aethelstan. The First King of England* (Yale English monarchs series) New Haven, Conn. u. a. 2012, Yale Univ. Press, XIV u. 283 S., 19 Abb., 3 Karten, 2 Stammtaf., ISBN 978-0-300-18771-7 pbk bzw. 978-0-300-12535-1 hbk, GBP 14,99 bzw. 30. – Mit der ersten wissenschaftlichen Biographie des angelsächsischen Königs Aethelstan von Wessex (924–939) setzt F. neue Maßstäbe für die Erforschung des 10. Jh. in England. Die Professorin für Kirchengeschichte am Christ Church College in Oxford beschreibt das Leben Aethelstans nicht chronologisch, sondern untersucht die Räume, Umgebungen oder Sphären, in welchen der Herrscher agierte. Die sechs zentralen Kapitel des Bandes gelten den Interaktionsräumen Familie, Hof, Kirche, Königreich, Krieg und Tod. Voran- bzw. nachgestellt sind unter den Titeln „English King?“ und „British Monarch“ zwei Kapitel zu Herrschaftskonzeptionen während Aethelstans Regierungszeit. Zwei Stammtafeln, vier Karten, eine Tabelle mit Itinerardaten und -orten des Herrschers sowie 19 schwarz-weiße Bildtafeln erläutern die Ausführungen. In das Personen-, Orts- und Sachregister sind auch zentrale Ereignisse während der Regierungszeit Aethelstans aufgenommen. Die umfangreiche Bibliographie der Quellen und Sekundärliteratur weist gleichwohl nur drei deutschsprachige und zwei französischsprachige Titel auf. Die Vf. nutzt für ihre Darstellung zahlreiche unterschied-